

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.267.285

Wien, 13.4.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4942/J der Abgeordneten Ralph Schallmeiner, Freundinnen und Freunde betreffend Fortschritte bei der Schaffung eines One-Stop-Shops für Heilbehelfe und Hilfsmittel** wie folgt:

Frage 1: *Gibt es einen Plan zur Umsetzung von One-Stop-Shops für Heilbehelfe und Hilfsmittel und wie sieht dieser aus?*

Einleitend gilt es auszuführen, dass es mir und meinem Ressort ein wichtiges Anliegen ist, dass Menschen unbürokratisch die entsprechende Hilfe und Unterstützung erhalten, die ihnen behilflich ist, ihren Alltag bestmöglich zu bewältigen. Das kann beispielsweise durch zentrale Beratungs- wie auch Unterstützungsstrukturen erfolgen, die die entsprechenden Anliegen koordinieren und organisieren.

Zuschüsse zu Hilfsmitteln im Rahmen der sozialen Rehabilitation unter anderem für Menschen mit Behinderungen werden derzeit von unterschiedlichen Stellen (Träger der Sozialversicherung 98%; Länder 1,5%; Sozialministeriumservice 0,5%) gewährt.

Mit 1. April 2026 ist die Verordnung der Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend die Verwendung der Mittel der

Gesundheitsreformfonds in Kraft getreten. Eine Zielvorgabe des Gesundheitsreformfonds für das Jahr 2026 ist die Konzeption eines One-Stop-Shops für Heilbehelfe und Hilfsmittel zur Unterstützung der Patient:innen bei der Antragstellung bei verschiedenen Fördergebern und zur Koordination der Fördergeber.

Fragen 2 bis 6:

- *Welche Schritte hat das BMASGPK seit der Annahme des Antrags in Bezug auf die Schaffung eines One-Stop-Shops für Heilbehelfe und Hilfsmittel unternommen?*
- *Mit welchen Stakeholder:innen hat es zu diesem Thema Gespräche gegeben?*
- *Wie viele Termine, in denen das Thema One-Stop-Shop für Heilbehelfe und Hilfsmittel besprochen wurde, gab es von Seiten des BMASGPK und wann fanden diese statt?*
- *Zu welchen Ergebnissen ist man in den Gesprächen gekommen?*
- *In welchen Teilbereichen gibt es Fortschritte und wo gibt es eventuell noch Hürden bei der Umsetzung?*

Diesbezüglich darf auf die Beantwortung der Frage 1 verwiesen werden.

Sowohl mir wie auch meinen Mitarbeiter:innen ist ein regelmäßiger Austausch mit Vertreter:innen von Menschen mit Behinderungen zu diversen behindertenpolitischen Themen ein besonderes Anliegen. Entsprechende Gespräche finden regelmäßig zu einer Vielzahl von Themen statt.

Seitens Mitarbeiter:innen meines Ressorts wurden über die einleitend angeführten Gespräche hinaus auch Gespräche mit besonderem/vertiefendem Schwerpunkt auf das in der gegenständlichen Anfrage angeführte Thema mit relevanten Stakeholdern - insbesondere Vertreter:innen von Menschen mit Behinderungen, aber auch Trägern sowie fachbereichsspezifisch ressortintern - geführt.

Es wird um Verständnis ersucht, dass aus Gründen des Datenschutzes keine konkreten Personen oder Vereine/Träger namentlich genannt werden können, da die Gespräche insbesondere auch in einem informellen Rahmen stattfanden, um in aller Offenheit aber auch Vertraulichkeit die Sachlage zu erörtern und Lösungswege anzudiskutieren.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

